

Ueber die Napoleons-Stellung*)

(la croix de Malte).

Von Moritz Weisse in Dresden.

In Nachfolgendem gebe ich eine, zu Stellungen nach dem bekannten Systeme, Zählwerken u. s. w. für beliebige Anzahl Umgänge jedesmal passende Konstruktion. Sind die Dreh-(Zapfen-) Punkte für Zahn und Stellung gegeben, so wird die

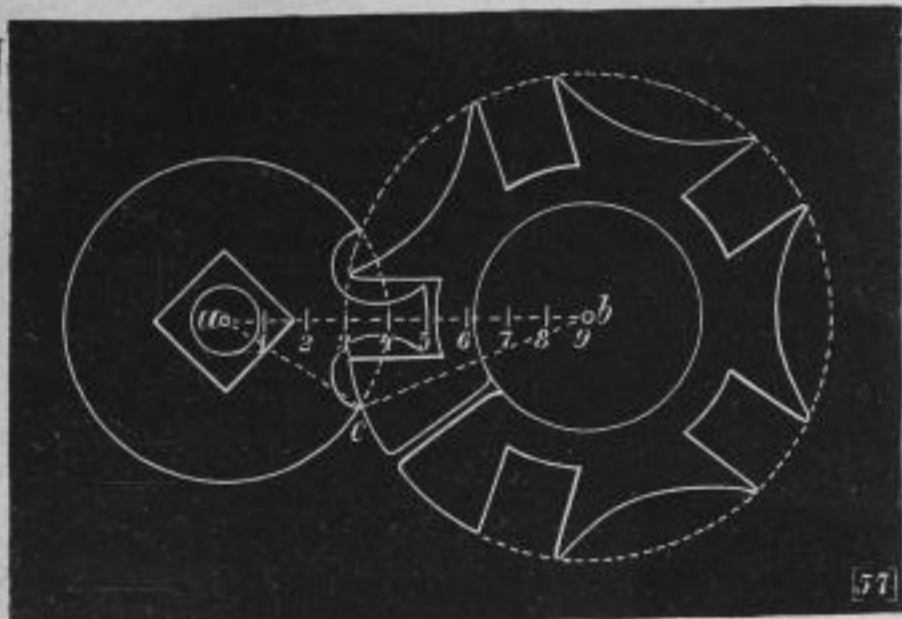


Fig. 1. Stellung mit Malteserkreuz nach vortheilhaften Verhältnissen.

Entfernung beider in so viel Theile als das getriebene Rad Einschnitte hat $+ 4$ getheilt; diese 4 Theile sind allemal für den Körper des Zahnes bestimmt; beifolgende Zeichnungen, Fig. 1 eine gewöhnliche Stellung, Fig. 2 ein Eingriff für ein Zählwerk; bei welchem das getriebene Rad nach je

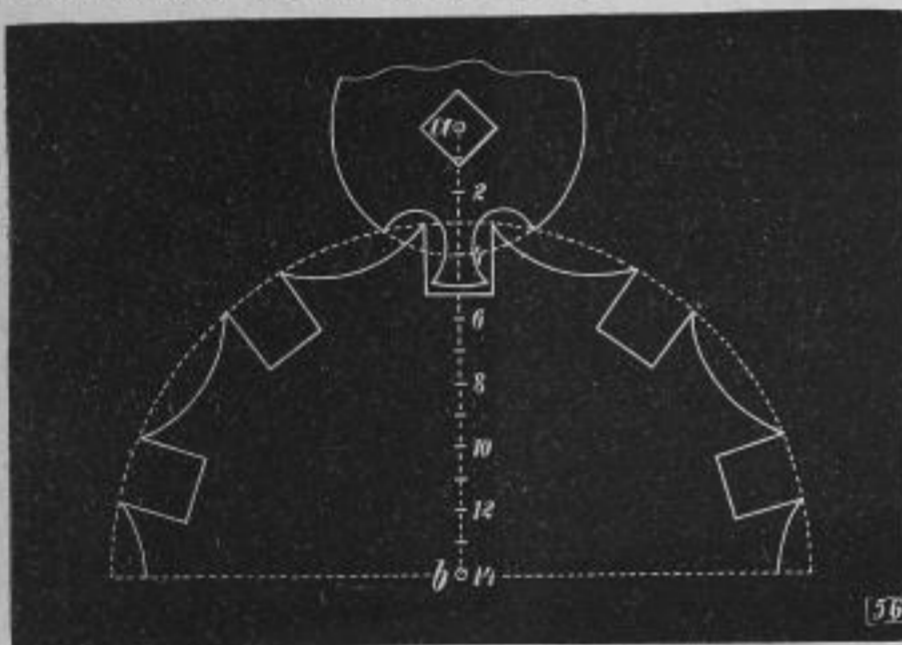


Fig. 2. Zählwerk mit Stellungseingriff.

10 Umgängen des Zahnes einen Umgang macht, werden dies zur Genüge erläutern.

In Fig. 1 sind a und b die angegebenen Drehpunkte für Zahn und Stellungsrad, durch $5 + 4 = 9$ getheilt; bei Neu-

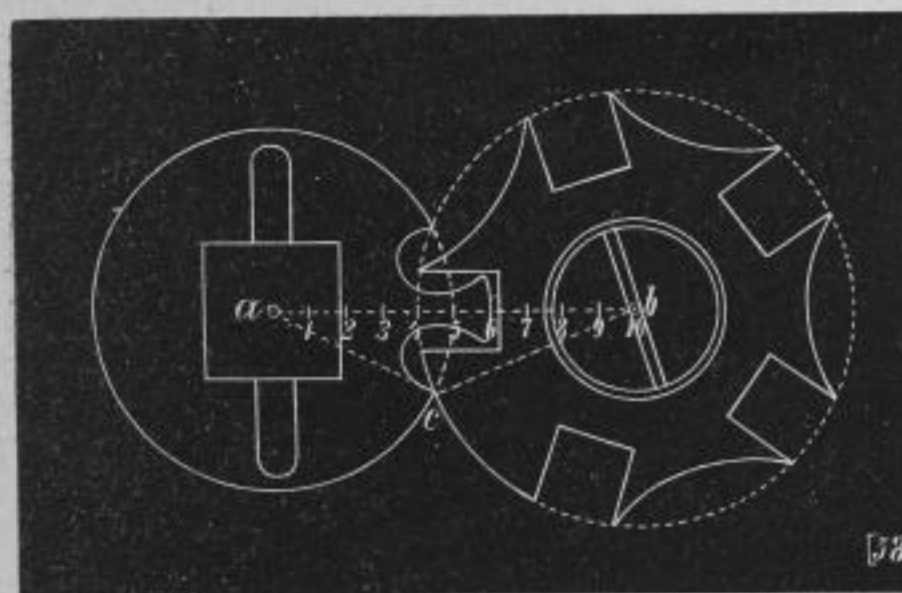


Fig. 3. Napoleonsstellung, bei welcher der Durchmesser des Zahnkörpers der Mittelpunktsentfernung $a b$ gleich ist.

anfertigung der Theile erhält nun der Radius jeder Scheibe

*) So genannt, weil das durch Napoleon I. gestiftete Ehren-Legionskreuz auch 5 ähnliche, doppelte Spitzen hat.

je einen Theil mehr, und zwar bei dem Stellzahn, um daraus den, genau um einen Theil vorstehenden Zahn zu bilden, bei dem Stellungsrad, um daraus die, über die Tiefe der Hohlungen vorstehenden Hörner, beziehentlich den Block zum Anstossen zu bilden. Mancher der Herren Kollegen wird mir hier einwenden, der Stellungsrad werde da zu klein, ich meine aber, dass man ihn lieber etwas stärker im Bleche lasse, um die, durch die Kleinheit erhöhte grössere Sicherheit bei dem Anstossen zu erhalten, wie aus einem Vergleiche der beiden Figuren 1 und 3 hervorgeht; in Fig. 3 gab ich dem Stellzahnkörper 5 Theile, dadurch wird aber auch nothwendig der maassgebende Winkel $a c b$ bei Fig. 3 stumpfer als bei Fig. 1.

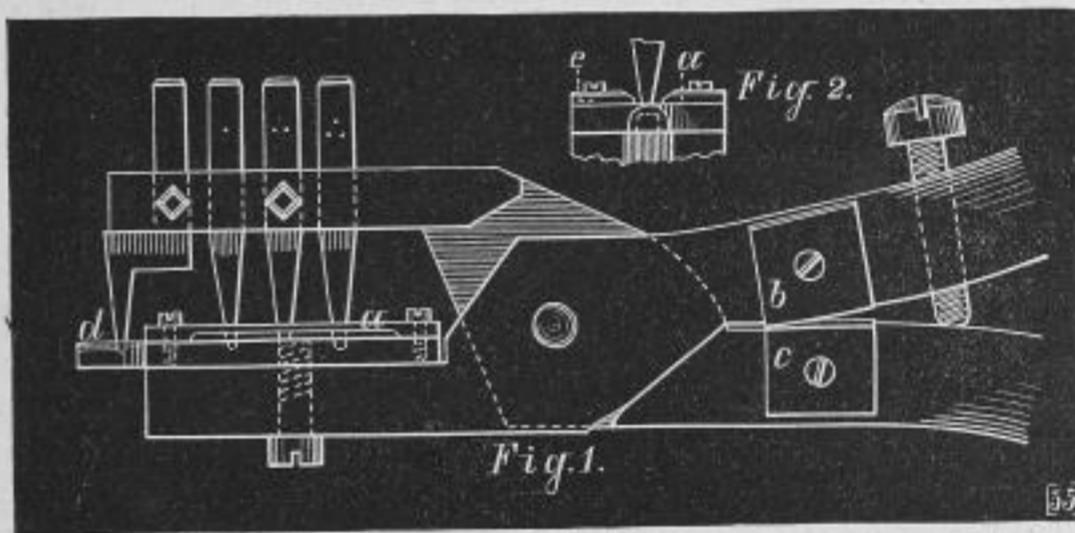
Zu der Zeichnung Fig. 2, ein Eingriff für ein Zählwerk, ist nicht viel zu sagen nöthig; $a b$ ist auch hier die gegebene Entfernung der Drehpunkte, getheilt durch $10 + 4 = 14$.

Ist die Entfernung beider Theile nicht gegeben, sondern willkürlich, dann mache man zuerst den Stellzahn von entsprechender Grösse fertig, messe den Körper desselben, theile durch 4, addire dazu, je nach der Zähne-Zahl des Rades, eine entsprechende Anzahl solcher Theile und diese beiden Summen geben die Entfernung beider Drehpunkte.

Unsere Werkzeuge.

Federlochzange mit Führung der Feder und Abschneider.

Fig. 1 stellt die Hauptansicht einer vervollkommeneten Federlochzange dar, Fig. 2 ist ein Theil der Vorderansicht. Zwei aufgeschraubte Bleche oder Abzugbrücken a u. e dienen zur Festhaltung der Feder beim Oeffnen der Zange, wenn das



Verbesserte Federlochzange.

Loch schon durchgedrückt ist. Man hat nicht nöthig, die Feder mit der Hand abzuziehen, bei welcher Gelegenheit an schmalen Federn leicht das Loch durchbrechen kann. Ferner dient der nach aussen gebrachte Stempel d zum Durchdrücken des inneren Federloches; es ist dabei nicht nöthig die Feder lang zu ziehen, wodurch wiederum das leichte Zerspringen derselben vermieden wird.

Ferner hat man bei b und c die Backen eines Abschneiders, um das äussere Federende schön glatt und sauber abzukürzen; man hat dann nur noch nöthig, die scharfen Kanten zu arrondiren. Die beiden Messer b und c haben eine Schnittfläche ähnlich einer Blechscheere.

Die Anbringung des Abschneiders verdanken wir dem Kollegen Volpert in Nottuln (Westfalen), während die übrigen Verbesserungen von der Firma Holzweissig herrühren.

F. R.

Verschiedenes.

Erfinder-Association.

In Frankreich geht man mit dem Gedanken um, eine Association der Erfinder zu begründen. Zweck derselben soll sein, gegenseitige Unterstützung zur Ausbeutung, Aufrechterhaltung und Geltendmachung der von den Mitgliedern genommenen Patente.

(D. Patent-Anwalt.)